

KLINISCHE DOKUMENTENKLASSENLISTE (KDL)

Annett Müller, DVMD e.V.

Der elektronische Austausch klinischer Dokumente zwischen Krankenhäusern und dem Medizinischen Dienst (MD) gewinnt im Zuge der Digitalisierung des Gesundheitswesens zunehmend an Bedeutung. Die Erfahrungsberichte fassen Perspektiven und praktische Erkenntnisse von Vertreter*innen aus Krankenhäusern, dem Medizinischen Dienst sowie der Industrie zusammen. Im Mittelpunkt stehen KDL-Dokumentenklassen im Kontext mit den geforderten MD-Dokumententypen, deren Standardisierung sowie ihre Interoperabilität im digitalen Prüf- und Kommunikationsprozess. Die Erfahrungsberichte zeigen, dass klar abgegrenzte Dokumentenklassen die Transparenz und Nachvollziehbarkeit von Leistungsprüfungen erhöhen, gleichzeitig, aber hohe Anforderungen an Dokumentationsqualität, Systemarchitektur und Prozessintegration stellen. Während Krankenhäuser insbesondere den Nutzen einer eindeutigen Zuordnung und reduzierten Rückfragen hervorheben, betont der Medizinische Dienst die Bedeutung konsistenter, vollständig strukturierter Daten für eine effiziente Prüfung. Industrievertreter berichten über technische Herausforderungen bei der Implementierung sowie über die Notwendigkeit harmonisierter Standards. Insgesamt verdeutlichen die Erfahrungen, dass ein gemeinsames Verständnis klinischer Dokumentenklassen sowie eine enge Zusammenarbeit aller beteiligten Akteure entscheidend für den erfolgreichen elektronischen Austausch und die Qualitätssicherung in der medizinischen Leistungsprüfung sind.